

# aktiv & gesund



Infos rund um Venen, Arterien und Beine – Kurier des MVZ „Herderstraße“ Magdeburg



- Familie Volkmann: 700 Jahre Tradition
- Internatsschüler schnuppern Praxisluft
- Neu bei uns: Internistin Jana Beyer

Für Sie zum Mitnehmen!

ANGEMERKT

**Liebe Leserinnen und Leser,**



*Winterkälte, kurze Tage – das Jahr neigt sich dem Ende. Doch davor wird fast in jeder Familie hektisches Getriebe die Oberhand gewinnen: Weihnachtsgeschenke müssen erdacht, besorgt, verpackt werden und auch das Weihnachtsmenü, ob nun am Heiligen Abend oder an den beiden folgenden Feiertagen, bedarf bei vielen schon umfangreicher Vorbereitungen. Trotz allem wünsche ich Ihnen, dass Sie die Adventszeit möglichst stressfrei überstehen, hin und wieder auch ein paar besinnliche Stunden finden – gemeinsam mit Ihren Lieben oder vielleicht bei einem der zahlreichen Konzerte*

*bzw. anderen Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit, einem Bummel über den Weihnachtsmarkt mit Freunden oder Kollegen und einem abschließenden Glühwein. Was immer Sie mögen, tun Sie es. Steigern Sie so Lebensfreude, Lebensqualität und damit auch Ihre Gesundheit. Ich bedanke mich, dass Sie auch 2017 unsere Patienten waren, hoffe, dass wir Ihnen gute Dienste leisten konnten und wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest und ein gutes 2018.*

*Dr. Hans-Hermann Ladetzki  
 Ärztlicher Leiter  
 MVZ „Herderstraße“*

**Kirsten Matthies ist Hygienebeauftragte im MVZ**

Kirsten Matthies, Allgemeinmedizinerin und zugleich langjährige Gesellschafterin des MVZ ist nun auch die verantwortliche Hygienebeauftragte des Hauses.



Hygiene dient in der Arztpraxis maßgeblich der Vorbeugung von Infektionen und setzt ein gutes Hygienemanagement voraus. Als Teil einer qualitätsbewussten Patientenversorgung gilt es insbesondere praxiseigene Hygiene- und Desinfektionspläne zu erarbeiten und umzusetzen, wobei möglichst das gesamte Praxisteam involviert sein sollte. Ein gut funktionierendes Hygienemanagement fußt auf einer kritischen Analyse aller Prozesse innerhalb der Praxis. Die Bezeichnung: Hygienebeauftragter darf nur führen, wer eine entsprechende Fortbildung absolviert hat.

**Gesunde Ernährung tut auch Wunden gut**

Was hat Ernährung mit chronischen Wunden zu tun und wie kann Ernährung die Wundheilung beeinflussen? Dieses Thema stand im Mittelpunkt einer Fortbildung, zu der das Wundnetz Sachsen-Anhalt Ende November interessierte Ärzte und Therapeuten eingeladen hatte. Oberarzt Dr. Carl Meissner, Chirurg und Ernährungsexperte, untermauerte anhand praktischer Beispiele, wie gut eine vernünftige, ausgewogene Ernährung die Wundheilung beeinflussen kann.

**Toller Blick vom Katharinenturm**

Zur diesjährigen Weihnachtsfeier hatten die MVZ-Chefs in den Katharinenturm in Magdeburg eingeladen. Aus luftiger Höhe (elfte Etage) bot sich allen ein toller Blick über die Landeshauptstadt. Der Katharinenturm hat seinen Platz genau an der Stelle, an der über 700 Jahre lang die Katharinenkirche stand, die 1966 abgerissen und durch einen Neubau (Haus der Lehrer) ersetzt wurde. Die Wobau hat das Gebäude aufwendig saniert. An die Kirche erinnert das im Original erhaltene Eingangsportal direkt neben dem Turm.

INHALT

Andreas Volkmann – ein interessantes Leben und Familientradition ..... 3/4  
 Dr. Schulze informiert über die komplette Entfernung von Basaliomen .... 5  
 Internatsschüler schnupperten Praxisluft ..... 6  
 Gegen Erkältungen hilft ein starkes Immunsystem ..... 8  
 Erneut ICW Wundsiegel für unser MVZ ..... 9  
 Rezept | Buchtipp | Rätsel ..... 10  
 Vorgestellt: Jana Beyer, Fachärztin für Innere Medizin ..... 11  
 Susanne Hedderich und Nancy VuNgoc sind Phlebologieassistentinnen .. 11  
 Dr. Annett Große erhielt DGP-Zertifikat ..... 11  
 Leistungsspektrum | Ansprechpartner | Kontakt ..... 12

**MVZ auch beim Hausärztetag 2017**

„Spannungsfeld Chronische Wunde“ so das Motto einer mehrstündigen Fortbildung im Rahmen des diesjährigen Hausärztetages, die vom MVZ „Herderstraße“ organisiert und durchgeführt worden ist. Neben Fachärzten aus dem eigenen Haus, wie Dr. Beate Brinkers, konnten auch externe Referenten gewonnen werden. Dazu gehörten Priv.-Doz. Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Magdeburg, die Oscherslebener Hausärztin Julia Steinicke, der Chirurg Steffen Lützkendorf aus Helbra oder ICW-Wundexperte und -mentor Christoph Burkert.



Titelfoto:  
 Praxisluft im MVZ schnupperten Mädchen und Jungen der Internatsschule Hadmersleben. Zu diesem Praktikum hatten sich Schüler angemeldet, denen eine medizinische Ausbildung vorschwebt.

Am Krankenbett erzählt

# Die Volkmanns pflegen ihre 700-jährige Familientradition

*Es sind immer die Menschen und deren Geschichten, die selbst das durch Städte, über Wiesen und Wälder wabende Novembergrau aufhellen können. Im MVZ begegnen wir ihnen immer wieder.*

Es ist ein Zufall, dass Schwimmweltmeister Klaus Bednarek, den wir Ihnen in der vorangegangenen Ausgabe vorgestellt haben, genau an diesem tristen Novemberdonnerstag mit Andreas Volkmann zusammentrifft. Beide sind an diesem Tag im MVZ operiert worden, erholen sich bis zur Entlassung in einem Zimmer und haben sich viel zu erzählen. Über einen gemeinsamen Bekannten,

Ingo Boese, der genau wie Andreas Volkmann im Vorstand der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Magdeburg aktiv ist, kommen sie schnell auf soziales Engagement zu sprechen. So unterstützen die Magdeburger Johanniter u. a. sozialschwache Familien, sind aktiv im sogenannten Rauhen Haus Halberstadt, wo Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren ihre Freizeit verbringen können und eine Mahlzeit bekommen. Ein Angebot, das zunehmend mehr Kinder und Jugendliche in Anspruch nehmen. „Einmal im Jahr finanzieren wir auch einen einwöchigen Ferienaufenthalt im Eichsfeld“, sagt Andreas Volkmann, Pfarrer, Theologe und Journalist im

Ruhe-, besser im Unruhestand. In diesem Jahr hat der 68-Jährige einen Hilfs-transport der Johanniter mit nach Rumänien begleitet. „Wir haben dort seit vielen Jahren direkte Ansprechpartner im Kloster Varatec. Sie garantieren uns, dass unsere Spenden wirklich zu den Menschen gelangen, die sie am dringendsten brauchen.“ Und gebraucht wird vieles. Deshalb haben die Johanniter den Aufbau einer Bäckerei unterstützt. Etwa 15 Nonnen arbeiten hier heute, die nicht nur für das Kloster, sondern die gesamte Region arbeiten.

Im Zuge seiner Berichterstattung über den evangelischen Kirchbautag in Magdeburg und Zerbst lernte der MDR-Redakteur Volkmann 1996 einen kleinen Kreis engagierter Christen kennen, die Kirche wieder beleben wollten. „Gottesdienste allein sind für viele Menschen kein Anreiz mehr.“ Und so entstand „Grenzgänger“, ein Verein, der seit 1997 Grenzgängerfestivals in Kirchen Sachsen-Anhalts, mittlerweile auch Thüringens organisiert. Allein in diesem Jahr waren das über 100 Veranstaltungen in fast ebenso vielen verschiedenen Orten, mit mehr als 60 Künstlern und 54 unterschiedlichen Programmen. Vorsitzender des Vereins, der Leben in Kirchen und Freude zu Menschen bringt, ist Andreas Volkmann.

Der Mann, der von 2002 bis 2011 Gemeindepfarrer und Pressereferent der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Wittenberg war und von Luthers Kanzel gepredigt hat, möchte, dass Gotteshäuser als Räume der Begegnung entdeckt, verstanden und erlebt werden, dass sich hier alle Generationen zu Hause fühlen und miteinander ins Gespräch kommen. Und er möchte, dass Kunst auch Interesse und Bedürfnis vermittelt, Kirchen zu erhalten. Volkmann ist überzeugt: Religion, Kunst und Kultur gehören zusammen. Dafür stehen unter anderem Bilder Michelangelos, die Altäre Riemenschneiders, die Musik Bachs.

Gegenwärtiges für Zukünftiges um Traditionelles bereichern, für Andreas Volkmann auch rein privat eine Ver-



Wenige Stunden nach der Operation ist Dr. Hans-Hermann Ladetzki mit seinem Patienten Andreas Volkmann sehr zufrieden. Dass der so eine interessante Geschichte hat, überraschte auch den MVZ-Chef.



pflichtung, wenn denn bei mehr als 400 lebenden Familienmitgliedern überhaupt von privat die Rede sein kann. Sei es, wie es sei: Andreas Volkmann steht auch dem Familienclan vor. „Wir blicken auf eine 700-jährige Geschichte zurück.“ Von der Lüneburger Heide zog es die Volksmanns, viele von ihnen übrigens Mediziner, Juristen oder Theologen, in die ganze Welt. Es waren übrigens der Vater und dessen Onkel Ludwig, die die Ahnengeschichte erforscht und zu Papier gebracht haben. Seit jener Onkel einst von einer Forschungsreise in den Nahen Osten aus eine Postkarte an die Lieben daheim in aller Kürze geschrieben hat: „Ex Oriente! Lux“ (aus dem Osten kommt das Licht), heißt er im Familienkreis bis heute „Onkel Lux“.

Entscheidender ist sicher, dass auch dieser Onkel zum Volkmannschen Familienverband beigetragen hatte und damit zugleich Neugier und Interesse bei Andreas Volkmann geweckt hatte, die Tradition weiterleben zu lassen. Der 68-Jährige hält zu allen 400 Familienmitgliedern nicht nur Kontakt, alle zwei Jahre organisiert er auch große Familientreffen. Immer in Deutschland, weil doch die Ursprünge hier liegen. Das jüngste Familientreffen hat in Halle stattgefunden und das aus gutem Grund. Lebte doch hier mehr als 40 Jahre einer der berühmtesten Vorfahren des Clans: Richard von Volkmann (1830 – 1889). Über Jahrhunderte hatte der Chirurg und Literat das europäische Geistesleben mitgeprägt. Die Volkmannstraße und ein Denkmal erinnern in der Saalestadt an den Leiter der



**Abschied vom Kloster Varatic. Äbtissin Maica Iosefina gibt den Ehepaaren Boese und Volkmann sowie deren Enkelin ihren guten Segen mit auf die Reise nach Deutschland. Die Johanniter hatten im Juli dieses Jahres im Kleinbus u. a. Waschpulver und Zucker mit nach Rumänien gebracht. Waschpulver speziell für die schwarze Kleidung der Nonnen gibt es in dieser Region nicht bzw. sie ist sehr teuer. Auch Zucker, der dringend für die Bäckerei im Kloster gebraucht wird, kostet in Rumänien doppelt so viel wie in Deutschland. Johanniter Hilfstransporte und gemeinsame Projekte unter dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe lindern seit 1990 die Armut.**

Chirurgischen Universitätsklinik, der zudem Rektor der Universität und Ehrenbürger von Halle war.

Als Andreas Volkmann und Klaus Bednarek an besagtem Donnerstag das MVZ nach der abschließenden Arztvisite wieder verlassen können, ist längst noch nicht alles erzählt. Vielleicht treffen sie sich wieder, hier im MVZ, bei den Johannitern, den Grenzgängern. Sie werden sich auch dann viel zu erzählen haben.



Dieses Foto entstand im Jahr 2007 auf Gut Zschortau in Sachsen anlässlich eines Familientreffens der weltweit verzweigten Volkmanns. Fotos (3): privat

# Komplette Entfernung von Basaliomen sichert vollständige Heilung

Basalzellkarzinome oder auch Basaliome sind die weltweit häufigste Form von Hautkrebs. Da sie sich oft farblich kaum von der normalen Pigmentierung der Haut abheben, sind sie auch unter dem Begriff „weißer Hautkrebs“ bekannt. Der Facharzt kann die Hautveränderungen, die häufig im Gesicht, aber auch an anderen Körperstellen auftreten, meist schon mit bloßem Auge erkennen. Basaliome, die zu den semimalignen Karzinomen gehören, lösen normalerweise keine Schmerzen aus. Sichtbare Symptome sind oberflächliche Hautveränderungen in knötchenartiger Form und einer gelben bis graurötlichen Färbung.

Wichtig ist, die Basaliome möglichst frühzeitig entfernen zu lassen. Sie bilden zwar im allgemeinen keine Tochtergeschwülste, können unbehandelt aber langsam in die Tiefe wachsen und damit zum Beispiel Knochen oder Knorpel zerstören.



**Dr. Reinhard Schulze, Facharzt für Allgemeine Chirurgie, operiert am MVZ.**

Eine Operation unter örtlicher Betäubung ist relativ unproblematisch. Der Operateur schneidet den Tumor mit einem Sicherheitsabstand von drei bis fünf Millimetern heraus und veranlasst eine Gewebeuntersuchung. Der histologische

Befund gibt Auskunft darüber, ob der Tumor vollständig eliminiert worden ist. Diese Möglichkeit besteht bei anderen Therapieoptionen nicht und ist somit ein nicht zu unterschätzender Nachteil nichtoperativer Verfahren, bei denen zudem ein höheres Rezidiv-Risiko (Wiederauftreten) besteht.

Werden Basaliome rechtzeitig und komplett entfernt, ist eine vollständige Heilung möglich. Die Fäden können nach etwa zehn Tagen entfernt werden, in der Regel gilt der Patient damit als geheilt. Wichtig ist im Nachgang die regelmäßige Kontrolle durch den Dermatologen, denn an anderen Stellen können neue Basaliome auftreten. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeiten der Früherkennung. Gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren haben alle zwei Jahre Anspruch auf das sogenannte Hautkrebs-Screening. Die Kosten dafür übernimmt die Krankenkasse.

ANZEIGE



**Damit Sie in Bewegung bleiben!**

- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf
- Fuß- und Beinpflege
- Bandagen



Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll – so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erleben Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und gehen Sie gesund und modisch chic durchs Leben.



**Venothek**

Heiderstraße 21  
39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 7 66 28 934  
E-Mail: venothek@mamedis.de  
[www.mamedis.de](http://www.mamedis.de)

**Öffnungszeiten**

Montag	08:00 – 18:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag	08:00 – 16:00 Uhr





Für den perfekten Sitz von Kompressionsstrümpfen werden Beine in der Venothek mit Hilfe modernster 3D-Technik vermessen. Hier Jan Hinrichs und Anna König.



Der Venenfluss von Pia Modler ist in Ordnung: Das kann Anna Liebke eindeutig an den Werten ablesen.

## Internatsschüler schnupperten einen Tag lang Praxisluft im MVZ

*Wie geht es nach der Schule weiter? Diese Frage muss man sich stellen, wenn man eine höhere Klassenstufe erreicht hat. Glücklicherweise haben wir, die Schüler der 10. und 11. Klasse, im Rahmen berufsorientierender Tage die Möglichkeit, uns an Universitäten, Fachhochschulen oder auch direkt in der Praxis zu informieren, welche Wege uns nach der Schule offen stehen.*

Einige Schüler, die sich für Berufe im medizinischen Bereich interessieren, waren am 3. November einen Tag lang Gast im MVZ „Herderstraße“ in Magdeburg. Dort wurden wir ganz herzlich von Frau Otte, Frau Donnerberg und dem Leiter, Herrn Dr. Ladetzki, begrüßt. Wir wurden kurz in die Welt der Gefäßmedizin eingewiesen und durften anschließend sogar selbst an sieben Stationen erleben, wie hier im MVZ gearbeitet wird.

Die Schwestern waren den ganzen Tag an unserer Seite und beantworteten jede unserer Fragen, ob im Aufwachraum, in der Diagnostik, im Bereich der chronischen Wunde, auf der Station oder im Verbands- und Nachsorgezimmer.

Das Highlight des Praktikums war der kurze Einblick in den OP-Saal.

Auch die Mitarbeiter des Sanitätshauses vermittelten uns den Eindruck ihrer

Arbeit. Sie zeigten uns zum Beispiel, wie man einen Kompressionsstrumpf individuell anpasst.

Nach einem kleinen Mittagssnack ging es dann in die Auswertung unserer Erfahrungen und Eindrücke. Unser Feedback war sehr positiv, denn es war für uns rundherum ein sehr gelungener Tag im Medizinischen Versorgungszentrum „Herderstraße“.

**Tomke Franziskus, Klasse 10 a, Internatsschule Hadmersleben**



Susanne Hedderich (li.) und Nancy VuNgoc nahmen Julius Modler und Jan Hinrichs in ihre Mitte.



Mit einem Zertifikat für jeden Schüler bedankte sich das MVZ bei „seinen“ Praktikanten für deren Interesse und Aufmerksamkeit.

ofa hamburg



## memory<sup>®</sup> aloe vera

Die eleganten  
medizinischen Kompressionsstrümpfe  
inklusive Hautpflege

Die dauerhafte Lösung  
für trockene Beine.

jetzt in  
10 Farben

Memory Aloe Vera versorgt die  
Haut durch im Garn integrierte  
Wirkstoffe bei jedem Tragen  
dauerhaft mit Feuchtigkeit. Auch  
nach weit mehr als 100 Wäschen.  
**Studie zur Wirksamkeit auf**  
[www.ofa.de](http://www.ofa.de)



# Ein starkes Immunsystem wehrt Keime wie ein Schutzwall ab

**Bald haben wir es geschafft: Nach der längsten Nacht des Jahres gewinnen die Tage allmählich wieder die Oberhand. Doch der 21. Dezember, an dem die Sonne erst um 8.13 Uhr aufgeht und um 15.56 Uhr untergeht, steht zugleich für den Winteranfang. Keine leichte Zeit für unseren Organismus.**

## Warum sind wir Menschen in der kalten Jahreszeit anfälliger für Erkältungen?

Der Wechsel zwischen kalter Luft im Freien und vielfach überhitzten Räumen, aber auch unangepasste Kleidung oder ein schwaches Immunsystem können vornehmlich im Winter die Zahl der Erkrankungen im Vergleich zum übrigen Jahr deutlich ansteigen lassen.



Hausärztin im  
MVZ: Dr. Evelyn  
Fabiinsky

## Und dem sind wir schutzlos ausgesetzt? Oder kann der Einzelne für sich etwas tun?

Der beste Schutz ist ein starkes Immunsystem. Die körpereigene Abwehr funktioniert gegenüber Krankheitserregern wie eine wirkungsvolle Barriere. Ist sie geschwächt, haben Erkältung & Co. ein leichtes Spiel. Einseitige Ernährung, Bewegungsmangel und Stress sind die Hauptfeinde des Immunsystems.

ANZEIGE

**WESTERNPLAN APOTHEKE**

- wir sind eine zertifizierte Hausapotheke
- wir bringen Ihnen im Bedarfsfall Ihre Arzneimittel nach Hause
- wir nehmen Ihre Bestellung auch gern per Fax und E-Mail entgegen

**Unseren Kunden ein Frohes Fest und ein gesundes Neues Jahr!**

Inh. Birga Futschedschiew  
Motzstraße 4  
39108 Magdeburg  
Tel. 0391 7 34 80 66  
Fax 0391 7 34 80 67  
Mail [info@westernplanapotheke.de](mailto:info@westernplanapotheke.de)

Langfristigen Schutz kann also nur eine vernünftige, eine gesunde Lebensweise bieten. Ein starkes Immunsystem wehrt Keime wie ein Schutzwall ab. Vorbeugung ist auch hier besser als Heilung.

## Was sind Ihre Tipps zum Schutz des Immunsystems?

Eine ausgewogene Ernährung mit Gemüse, Gewürzen, Kräutern, Heilpflanzen und Obst sowie einem abwechslungsreichen Mix aus verschiedenen Lebensmitteln, viel Bewegung – möglichst an frischer Luft und mindestens dreimal pro Woche für 30 Minuten, ausreichend Schlaf sowie Stressabbau. Bei Menschen, die durch berufliche oder private Probleme ständig überlastet sind, schüttet der Körper vermehrt das Stresshormon Cortisol aus. Um die Aktivität des Immunsystems nicht zu hemmen, sollten regelmäßig Ruhepausen in den Alltag integriert werden. Wer viel trinkt (möglichst zuckerfreie Tees oder Wasser) spült damit zugleich Giftstoffe aus dem Körper aus.

## Gibt es denn auch natürliche Unterstützer zum Einnehmen?

Hoch angepriesene Medikamente und Mittelchen aus Reformhäusern oder Drogerien werde ich hier nicht empfehlen. Es gibt aber eine Pflanze, der auch Fachkreise echte Allroundeigenschaften zuschreiben: Ingwer. Die Wurzel hilft Verdauungsbeschwerden zu lindern und das Immunsystem zu stimulieren. Bei ersten Anzeichen einer Erkältung einfach ein paar Stücke Ingwer in eine Kanne geben und mit heißem, nicht mehr kochendem Wasser, übergießen, kurze Zeit ziehen lassen. Fertig. Auch das Spurenelement Zink kann helfen, Erkältungen vorzubeugen. Besonders zinkreiche Lebensmittel sind u. a. Austern, Rindfleisch, Fisch, Meerestiere, Haferflocken, Eier, Milchprodukte.

## Muss eine mit Fieber einhergehende Erkältung ernster genommen werden? Was ist zu tun?

Mit Fieber schützt sich der Körper selbst. Wird ihm Ruhe gegönnt, kann er seine Arbeit am besten tun. Gemäß der alten Bauernweisheit, ohne Medikamente dauert eine Erkältung sieben Tage, mit Medikamenten eine Woche, ist in diesem Zeitraum meist alles ausgestanden. Nicht so bei schweren bakteriellen Entzündungen, bei denen immer ein Arzt konsultiert werden sollte.



Foto: Ingimage/Lightsource





Die Schwestern Franzine, Jessica und Silke tauschen Erfahrungen beim Kompressionsworkshop aus.

## Workshop: Bandagieren will gelernt sein

Um unseren Patienten wie gewohnt Qualität und Standard zu bieten, haben Anfang November 2017 unsere Schwestern und Auszubildenden ihr tägliches Handwerk unter Beweis gestellt und im gemeinsamen Austausch unter professionellem Blick ihr Geschick im Anlegen von Kompressionsverbänden geschult. Ob Lang- oder Kurzzug und nach welchem Verfahren gebunden wird – Bandagieren will gelernt sein. Damit sich unsere Patienten auch weiterhin gut versorgt wissen und Beschwerden beispielsweise bei Thrombophlebitis, tiefer Beinvenenthrombose oder chronisch-venöser Insuffizienz gelindert werden können, wurde ein entsprechender Workshop durchgeführt.

Grit Otte

## Qualitätsmanagement ist nicht nur Papierkram

Ein externes Audit bedeutet für Ärzte und Schwestern immer auch Anspannung. Umso schöner ist es dann, wenn alles reibungslos funktioniert und die gute Zusammenarbeit von Dr. Beate Brinkers und den MVZ-Wundexperten auch nach außen sichtbar wird. Dies motiviert uns zu weiteren Höchstleistungen, denn nicht immer ist es leicht, die eigenen hohen Anforderungen



zu erfüllen. Grit Otte, und ein Qualitätsbeauftragte im MVZ Bes Wundmanagement zu gewährleisten. Umso mehr freuen wir uns, auch die nächsten drei Jahre das ICW Wundsiegel tragen zu können. Grit Otte



**Geschafft! Das Wundsiegel-Zertifikat gilt für die nächsten drei Jahre.**

ANZEIGE

### Die Wölbung macht den Unterschied





**Für mittel bis stark exsudierende Wunden**

**Biatain® Silicone**

- › Optimaler Kontakt zum Wundgrund
- › Reduziert das Risiko von Mazeration und Leckagen
- › Exzellente Absorption auch unter Kompression
- › Sicherer Halt und schmerzärmer Verbandwechsel
- › Bakterien- und wasserabweisend (duschkfest)
- › Wölbt sich bis zu 2 cm in die Wunde





**Biatain® Silicone**

The Coloplast and Biatain® trademarks are trademarks of Coloplast A/S. © 2017 Coloplast A/S. All rights reserved. Coloplast A/S, 2800 Northway, Denmark.

Lieblingsrezept von Dr. Reinhard Schulze

# Königsberger Klopse, aber bitte mit Kapern

**Zutaten für 4 Personen:**

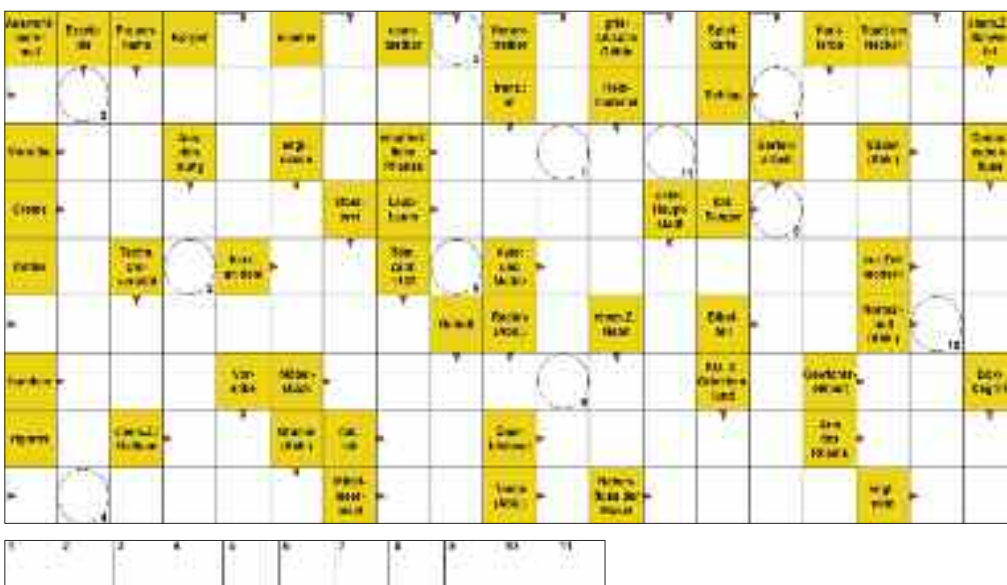
- 1000 g gemischtes Hackfleisch
- 1 altbackenes Brötchen oder 1 bis 2 Löffel Paniermehl
- 40 g Mehl
- 40 g Butter
- 2 Glas Kapern
- Salz und Pfeffer

Das Brötchen in Wasser einweichen, ausdrücken und gut mit dem Hackfleisch verkneten. Den Fleischteig mit Salz und Pfeffer abschmecken und zu kleinen Bällchen formen.

Einen dreiviertel Liter, leicht gesalzenes Wasser zum Kochen bringen, anschließend die Klopse dazugeben und ca. fünf Minuten köcheln lassen.



Die Klopse abgießen und dabei das Wasser für die Mehlschwitze auffangen. Butter in einer Pfanne zum Schmelzen bringen, Mehl dazugeben und unter ständigem Rühren mit dem Klopswasser auffüllen. In diese Soße kommen anschließend Kapern mit Lake und die Klopse. Bei kleiner Hitze mindestens zehn Minuten köcheln lassen.



**BUCHTIPP**

Vier Frauen, zwei Weltkriege, 100 Jahre Deutschland: „Töchter einer neuen



Zeit“ ist der Auftakt einer Trilogie, mit der uns Carmen Korn durch das 20. Jahrhundert und das Leben von Henny, Ida, Käthe und Lina in Hamburg-Uhlenhorst führt. Sie waren noch Teenager, als der 1. Weltkrieg endete, Mitte 30 als Hitler an die Macht kam und zu Beginn des 2. Weltkrieges um die 40. Das 1000-jährige Reich hinterlässt auch bei den ungleichen Freundinnen ganz unterschiedliche Spuren. Doch allen Schicksalsschlägen zum Trotz lassen sie sich auf der großen Suche nach dem kleinen Glück nicht beirren.

**Autor:** Carmen Korn  
**Titel:** Töchter einer neuen Zeit  
**Verlag:** ROWOHLT  
**ISBN:** 9783499272134

**ANZEIGE**

**LR** Lormann & Raucher

**Suprasorb® P + PHMB** **NEU**

Für infektgefährdete und infizierte Wunden:

- effektive antimicrobielle Wirkung/keine auch gegen multiresistente Keime
- einfache und amalfreie Wundung
- zuverlässiges Exsudatmanagement Reduziert die nekrotische Wundbelastung

www.Lormann-Raucher.com



# Krankhafte Lymphgefäße – die künftige Spezialstrecke von Jana Beyer

Die gebürtige Dresdenerin Jana Beyer verstärkt seit Anfang Oktober das MVZ-Ärzteteam. Ihrem Studium an der Magdeburger Uni folgte die Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin in den Pfeifferschen Stiftungen. Rund-um-die-Uhr-Schichten im Krankenhaus, viele Nacht- und Wochenenddienste haben die Mutter zweier Kinder (vier und neun Jahre) bewogen, den stationären gegen den ambulanten Bereich zu tauschen. Die Wahl der 37-Jährigen fiel dabei auf das MVZ „Herderstraße“, auch, weil eine Anstellung für sie die komfortablere Alternative (kein wirtschaftliches Risiko, weniger Bürokratie) gegenüber der eigenen Niederlassung ist.

„Die richtige Entscheidung“, auch nach der Erfahrung der ersten Arbeitswochen. „Ich bin hier zauberhaft empfangen worden.“ Die Atmosphäre sei offen, das Arbeitsklima super. Und genau das spüren die Patienten.

In den folgenden Monaten will sich Jana Beyer weiter qualifizieren. Sie strebt die Zusatzweiterbildung Phlebologie an, die sie 2019 abschließen will. Eine wichtige Voraussetzung für ihren künftigen Arbeitsschwerpunkt, die Lymphologie. Obwohl allein in Deutschland schätzungsweise mehrere 100 000 Menschen an schweren Störungen des Lymphabflusses leiden, ist dieses Spezialgebiet weniger bekannt. Defekte oder – durch genetische Veranlagung – nicht richtig ausgebildete Lymphgefäße, können zu Lymphödemen führen. Äußere Anzeichen sind starke Schwellungen – vornehmlich an Armen und Beinen, aber auch an anderen bzw. gleichzeitig mehreren Gliedmaßen oder Körperteilen, sogar das Gesicht kann betroffen sein.

Privat legt Jana Beyer Wert auf viel Bewegung – gemeinsam mit der Familie, aber auch allein beim Joggen oder Schwimmen.

Privat legt Jana Beyer Wert auf viel Bewegung – gemeinsam mit der Familie, aber auch allein beim Joggen oder Schwimmen.



Jana Beyer ist Fachärztin für Innere Medizin. In den kommenden zwei Jahren will sie die Zusatzweiterbildung Phlebologie absolvieren.



Unsere Phlebologieassistentinnen: Susanne Hedderich und Nancy VuNgoc.

## Zertifikat für Nancy und Susanne

Geschafft: Nach erfolgreicher Prüfung sind Susanne Hedderich und Nancy VuNgoc zertifizierte Phlebologieassistentinnen. Beide haben eine Zusatzweiterbildung an der „Phlebologischen Fortbildungsakademie“, einer Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie (DGP), absolviert. Die Zusatzweiterbildung wird medizinischem Assistenzpersonal angeboten, um die qualitätsgesicherte phlebologische Versorgung der Patienten immer besser und umfangreicher garantieren zu können, zugleich aber auch, um die verantwortungsvolle Tätigkeit aufzuwerten.

Phlebologieassistentinnen dürfen diagnostische Leistungen im Bereich phlebologischer/lymphologischer Krankheitsbilder erbringen und so Phlebologen in ihren ärztlichen Aufgaben unterstützen.

## Phlebologische Fortbildung

Die Fachärztin für Allgemeinmedizin Dr. Annett Große war seit ihrem Einstieg ins MVZ Anfang vergangenen Jahres vorwiegend auf dem Gebiet der Diagnostik von Gefäßerkrankungen tätig. Zeitgleich hat sie eine phlebologische Fortbildung absolviert. Ein entsprechendes Zertifikat der DGP berechtigt sie zur Zusatzbezeichnung Phlebologie.

## Neue Homepage ab 2018 im Netz

Moderner, spritziger, nutzerfreundlicher: Diesen Anspruch stellt das MVZ „Herderstraße“ an seinen neuen Internetauftritt, an dem gegenwärtig gearbeitet wird. Anfang kommenden Jahres soll die Seite ans Netz. Und nicht nur MVZ-Chef Ladetzki hofft, dass sie Anklang findet.

KONTAKT

MVZ „Herderstraße“ GbR  
 Praxisklinik für Gefäßmedizin  
 Herderstraße 21 • 39108 Magdeburg  
 Tel.: 0391 73 58 30  
 Fax: 0391 731 70 75  
 Internet: www.mvz-herderstrasse.de

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Valentin Zaier**  
 Facharzt für Chirurgie, Phlebologe

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Dr. med. Hans-Hermann Ladetzki**  
 Arztlicher Leiter & Geschäftsführer  
 Facharzt für Chirurgie, Phlebologie

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Dipl.-Med. Kirsten Matthias**  
 Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Julia Katschowitz**  
 Fachärztin für Frauenchirurgie

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Dr. med. Annett Große**  
 Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Fachbereich Gefäßmedizin**



**Anna Beyrer**  
 Fachärztin für Innere Medizin

**Fachbereich Chronische Wunde**



**Leitung Dr. med. Senta Bräkers**  
 Fachärztin für Dermatologie, Phlebologie

**Fachbereich Anästhesiologie**



**Dipl.-Med. Petra Bates**  
 Ärztliche Leitung  
 Fachärztin für Anästhesiologie

**Fachbereich Allgemeinchirurgie**



**Leitung Dr. med. Reinhard Schüdan**  
 Facharzt für Allgemeinchirurgie

**Fachbereich Anästhesiologie**



**Dipl.-Med. Hans-Ulrich Benzke**  
 Facharzt für Anästhesiologie

**Fachbereich Allgemeinmedizin**



**Leitung Dr. med. Evelyn Fabiarsky**  
 Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Impressum**  
 Herausgeber:  
 MVZ „Herderstraße“ GbR  
 Praxisklinik für Gefäßmedizin  
 Herderstraße 21  
 39108 Magdeburg  
 Tel.: 0391 735830  
 Fax: 0391 7317075  
 Internet: www.mvz-herderstrasse.de  
 Dr. Hans-Hermann Ladetzki (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:  
 AZ publica GmbH  
 Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg  
 Tel.: 0391 7310677  
 E-mail: agentur@az-publica.de  
 Internet: www.az-publica.de  
 Fotos:  
 MVZ „Herderstraße“, AZ publica GmbH  
 Druck:  
 Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

UNSERE LEISTUNGEN

GEFÄSSMEDIZIN

- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen
- Spezialisierung auf Krampfadern – konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- spezielle Thrombosesprechstunde
- Beratung der Therapiemöglichkeiten und Festlegung der Behandlungswege
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten

ALLGEMEINMEDIZIN

- Hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorge- und Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/ Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfungen
- Spezielle Sprechstunden für Berufstätige

DERMATOLOGIE

- Hautkrebscreening
- Hautoperationen

CHRONISCHE WUNDE

- Behandlung chronischer Wunden, wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus (Druckgeschwür), „Raucherbein“
- Kooperation mit externen Partnern, u. a. Hausärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten

ANÄSTHESIOLOGIE

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung sowie der Intensiv- und Notfallmedizin und Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Allgemeinchirurgische Eingriffe u. a. Weichteiltumore der Körperoberfläche (z. B. Lipom, Hauttumor)
- Sehnen- und Bandscheibenerkrankungen z. B. Schnellender Finger
- Nervenerkrankungen an Hand und Arm
- Morbus Dupuytren
- Ganglion an Hand und Fuß
- Nabel- und Leistenbrüche